

Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn
Kirchenkanzlei, Kommunikationsdienst
Bürenstrasse 12, Postfach, 3000 Bern 23
Telefon 031 370 28 28, Fax 031 370 28 90
Internet: www.refbejuso.ch
E-Mail: kommunikation@refbejuso.ch



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Eglises réformées
Berne-Jura-Soleure

Kreisschreiben Nr. 5/6 / 2011

des Synodalrates an die Mitglieder der Verbandssynode, an die Kirchgemeinderäte und die Pfarrämter, an die Katechetinnen, Sozial-Diakonischen Mitarbeiter, Organistinnen und an die Vorstände der Kirchlichen Bezirke

Inhalt	Seite
Editorial	3
1 Sommersynode: Einladung, Traktanden	5
2 Trägerschaft Care Team: Leistungsvereinbarung	7
3 Ausbildungszusammenarbeit für Pfarrpersonen: Vertrag	8
4 Neu erschienen: Tätigkeitsbericht 2010	9
5 In Konzeptphase: Jahrzehntbericht	9
6 Kirchenkalender: Mutationen bis 31. Mai melden	10
7 Informationen: Pfingstkollekte 2011	10
8 Vorankündigung: Präsidienkonferenzen 2011	11
9 Systemwechsel: Bettagskollekte	12
10 Vorankündigung: Kirchensonntag 2012	12
11 Neue Broschüre: «Generationenarbeit in Kirchgemeinden»	13
12 Amtseinsetzung: Neuer Pfarrer	13

13	Stellenausschreibung: Gefängnisseelsorge	14
14	Redaktionsschluss: 15. Juni 2011	15

Liebe Leserin, lieber Leser

Am Ostersonntag trafen sich Christinnen und Christen aus allen Kirchen in einer Grenzen von Sprache, Kultur und Tradition überschreitenden Feier. Auslöser war das Osterdatum 2011, das ausnahmsweise die westlichen und östlichen Kirchen verband.

Für mich gehören das regelmässige Gestalten von Gottesdiensten und die Teilnahme an kirchlichen Anlässen aller Art zu meinem Arbeitsalltag. Die spirituellen Dimensionen meines Amtes bewahre ich mir weiter durch theologische Lektüre, durch das Verfassen von Artikeln und geistlichen Betrachtungen und insbesondere dank Meditation und Gebet – sie sind für die Ausübung meines Amtes unentbehrlich.

Sprachen wir früher von «Frömmigkeit» oder «Pflege des Glaubenslebens», so bezeichnet heute Spiritualität unser Verhältnis zur geistigen Welt und unsere Beziehung zu nicht sichtbaren Wesen wie Gott oder Engeln. Wir alle leben unsere spirituelle Seite ganz individuell. Uns verbindet das Bedürfnis nach Momenten des Innehaltens.

Im Berufsalltag fehlt diese Seite fast vollständig und auch im

Berufsalltag als Kirchenpolitiker hat sie nur einen kleinen Platz – neben Sitzungen, Aktenstudium, Konferenzen und Repräsentationen. Im herausfordernden Tätigkeitsfeld als Präsident des Synodalarats sind die Gelegenheiten zur Pflege des geistlichen Lebens rar. Während der Festzeiten im Kirchenjahr spüre ich dieses Manko besonders. Ich weiss aus jahrzehntelanger Erfahrung, wie stark Advent und Weihnachten sowie Passion und Ostern die Pfarrerinnen und Pfarrer fordern, aber auch bereichern.

Viele Pfarrerinnen und Pfarrer, Behörden in den Kirchengemeinden und weitere in der Kirche engagierte Menschen sind ebenfalls mit diesen Herausforderungen konfrontiert. Darum erinnere ich als Pfarrer und immer noch spirituell geprägt von der Osterzeit an unsere einfache Botschaft: «Christus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!»

Andreas Zeller

Präsident des Synodalarats

Die ausführlichen Gedanken zu «Kirchenpolitik und Spiritualität» finden sich unter www.refbejuso.ch

1

Sommersynode Einladung, Traktanden

Dienstag, 24. und Mittwoch 25. Mai 2011, Grossratssaal, Rathaus Bern. Beginn: 8.30 Uhr.

1. Eröffnung durch den Synodepräsidenten
2. Protokoll der Wintersynode vom 7. – 8. Dezember 2010; Genehmigung
3. Wahl eines Stimmzählenden der Fraction jurassienne (Nachfolge für den verstorbenen Jacob Oberli)
4. Wahl eines Abgeordneten für die Abgeordnetenversammlung des SEK; Ersatzwahl für den per Ende Januar 2011 zurückgetretenen Synodalrat Gottfried Locher. Vorgeschlagen wird Synodalrat Iwan Schulthess.
5. Wahl eines Mitglieds der Kommission für die Gesprächssynode (verschobenes Geschäft aus der konstituierenden Synode 2010; Besetzung des vakanten Sitzes der Fraction jurassienne)
6. Wahl eines Mitglieds der Rekurskommission (verschobenes Geschäft aus der konstituierenden Synode 2010; Besetzung des vakanten Sitzes des französischsprachigen Mitglieds)
7. Tätigkeitsbericht 2010; Genehmigung
8. Evangelisches Gemeinschaftswerk (EGW): Teilverzicht auf die Rückzahlung des Beitrags an die Umbaukosten von 1983 nach dem Verkauf des Schlosses Hünigen; Beschluss
9. «50+ im Fokus – Langzeiterwerbslose fotografieren Alltagsbilder»; wiederkehrender Kredit; Beschluss
10. Jahresrechnung 2010; Genehmigung
11. Kirchenordnung: Teilrevision zu den Themen «Kirche, Amt, Ordination und Beauftragung» und «Gemeindeleitung»; 2. Lesung; Beschluss
12. Stellung der Regionalpfarrerinnen und Regionalpfarrer; Änderung von Art. 151a KiO; 1. Lesung und Verzicht auf eine 2. Lesung; Beschluss
13. Bezirksreform: Änderung der Kirchenordnung; neues Bezirksreglement; 2. Lesung; Beschluss
14. Zukunft der Kirchlich-Theologischen Schule Bern (KTS); Ermächtigung zur Übertragung an eine Maturitätsschule; Ergänzung des KTS-Reglements; Beschluss

15. Legislaturprogramm 2008 – 2011; Auswertungsbericht; Kenntnisnahme
16. Optimierungsmöglichkeiten in der Synodalratsarbeit; Bericht; Kenntnisnahme

Neue Vorstösse:

17. Evtl. Dringliche Motionen
18. Evtl. Dringliche Postulate
19. Evtl. Interpellationen
20. Evtl. Resolutionen, Petitionen

Grussbotschaft am Mittwochmorgen

Frau Thaya Thiagarajah, Palmyrah-Koordinatorin aus Sri Lanka, weilt während der Synode in der Schweiz. Palmyrah ist ein Partnerschaftsprojekt unserer Kirche in Sri Lanka und damit auch ein Beitrag zur Überwindung von Gewalt. Als Frau des Bischofs der Church of South India – Jaffa Diocesis (Mitglied von OeRK und WGRK) kann sie aus erster Hand über die Lage der Christen berichten.

Hinweise

Zur Zeit der Sommersynode findet in Kingston Town die Schlusskonvokation des OeRK zur Gewaltdekade statt. Nach Möglichkeit wird am Rande der Synode, d.h. in der Rathaushalle, eine Informationsplattform bereit gestellt; die Details sind noch in Abklärung.

An der Wintersynode 2011 wird der Schlussbericht zur Gewaltdekade traktandiert. Die genaue Form der Berichterstattung ist noch offen.

Die Synodeunterlagen sind auf www.refbejuso.ch zum Download bereit.

2

Bewährte Zusammenarbeit weitergeführt Trägerschaft Care Team Kanton Bern

Die Betreuung von Opfern und Einsatzkräften bei traumatisierenden Alltagsereignissen, bei Katastrophen und in Notlagen ist eine gemeinsame Aufgabe für kirchliche Organisationen und den Bevölkerungsschutz. Dieser geteilten Verantwortung werden die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, die Justiz, Gemeinde- und Kirchendirektion und das Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär mit einer neuen Leistungsvereinbarung auch in Zukunft gerecht. Die am 3. März 2011 unterschriebene Leistungsvereinbarung regelt die gemeinsame Trägerschaft und Finanzierung des Care Teams Kanton Bern.

Das Care Team Kanton Bern stellt die notfallseelsorgerische und notfallpsychologische Unterstützung von Einsatzkräften und Betroffenen bei der Bewältigung traumatisierender Alltagsereignisse sowie bei Katastrophen und Notlagen sicher. Gegründet 1999 nach dem Canyoning-Unglück im Saxetbach, ist das Care Team Kanton Bern heute eine gut funktionierende und von allen Partnern geschätzte Organisation, die optimal in die Blaulichtorganisationen integriert ist. Der Kanton Bern und die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn finanzieren das Care Team seit seiner Gründung gemeinsam.

Gemäss überarbeiteter Leistungsvereinbarung beteiligen sich das Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär und die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn als Vertragspartnerin seitens der Interkonfessionellen Konferenz zu gleichen Teilen an den Personalkosten der Leitung des Care Teams. Organisatorisch bleibt die Ansiedlung im Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär. Neu kommen die Miliz-Einsatzleitenden des Care Teams in den Genuss einer Funktionszulage der Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion. Die rund 180 Milizangehörigen des Care Teams erfüllen ihre Aufgaben weiterhin im Rahmen freiwilliger Zivildienstleistungen.

Siehe Kirchliche Erlassammlung KES 92.150.

3

Neue Vertragsbasis Ausbildungszusammenarbeit für Pfarrpersonen

Die bewährte Zusammenarbeit der Theologischen Fakultät der Universität Bern, der Kirchendirektion und der Reformierten Landeskirche bei der praktischen Pfarramtsausbildung wurde am 13. April 2011 mit der feierlichen Unterzeichnung eines öffentlich-rechtlichen Vertrages auf eine neue Basis gestellt.

Unterzeichnet haben Silvia Schroer, Dekanin der theologischen Fakultät, Uni-Rektor Urs Würzler, Kirchendirektor Christoph Neuhaus und Andreas Zeller, Synodalratspräsident der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn.

Der öffentlich-rechtliche Vertrag regelt das Zusammenwirken im Praktischen Semester und im Lernvikariat sowie die Verteilung der Lasten. Pfarrpersonen im Berner Pfarramt sind vom Kanton angestellt, der bereits das Vikariat entlohnt. Die inhaltliche Verantwortung für das Lernvikariat inklusive der Ausbildung und Begleitung der Ausbildungspfarrerinnen und Ausbildungspfarrer obliegt der Kirche. Für das Praktische Semester während der Ausbildung ist die Fakultät zuständig.

Der Vertrag bringt eine neue Regelung der Kompetenzen und Verantwortlichkeiten und ersetzt die Vereinbarung aus dem Jahr 2003. Dieses Zusammenspiel von Universität, Staat und Kirche ist in der Schweiz einmalig und eine direkte Folge der bewährten Berner Aufgabenteilung zwischen Kirche und Staat.

Für die Leitung und Steuerung der praktischen Pfarramtsausbildung ist ein Ausbildungsrat eingesetzt, in welchem alle Vertragspartner einsitzen. Unter anderem entscheidet der Ausbildungsrat über den erfolgreichen Abschluss des Lernvikariats, welches die Voraussetzung für die Ordination darstellt.

Siehe Kirchliche Erlassammlung KES 93.010.

4**Neu erschienen
Tätigkeitsbericht 2010**

Der Tätigkeitsbericht 2010 der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn ist ab sofort erhältlich und kann bestellt werden bei: Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Zentrale Dienste, Bürenstrasse 12, Postfach, 3000 Bern 23, Telefon 031 370 28 28, E-Mail: zd@refbejuso.ch.

5**In Konzeptphase
Jahrzehntbericht**

Im Artikel 174 der Kirchenordnung ist die Rechenschaftspflicht beschrieben. Der Synodalrat ist gehalten, «alle zehn Jahre im Sinne einer Standortbestimmung einen Bericht über Leben, Tätigkeit und Probleme der Kirchgemeinden, der kirchlichen Bezirke und der Kirche» zu erstellen. In diesem Kontext steckt der Jahrzehntbericht über die Jahre 2001 bis 2010 aktuell in der Konzeptphase. Er steht in einer Reihe, die mit dem Jahrzehntbericht über die Jahre 1911 bis 1920 «Das Bernerland und seine Kirche» vor genau einem Jahrhundert begonnen hat. Vorher wurden von 1874 bis 1910 Vierjahresberichte publiziert.

Aufruf zur Archivierung

Weil die Vierjahresberichte und die Jahrzehntberichte immer auch Zeitzeugen und damit historisch relevante Dokumente für das Kirchenverständnis darstellen, will der Synodalrat die noch vorhandenen Exemplare sichern und archivieren. Die Leserschaft ist gebeten, den gesamtkirchlichen Diensten allfällig vorhandene Exemplare zu überlassen.

Abgabe erbeten an: Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Präsidentialdepartement, Bürenstrasse 12, Postfach, 3000 Bern 23.

6**Kirchenkalender
Mutationen bis 31. Mai 2011 melden**

Pfarrerinnen, Sozial-Diakonische Mitarbeiter sowie Katechetinnen sind gebeten, Änderungen, die den Eintrag im Kirchenkalender 2012 betreffen, bis spätestens Dienstag, 31. Mai 2011 mit beigelegtem Mutationsformular schriftlich mitzuteilen.

Formular zurücksenden an: Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Zentrale Dienste, «Kirchenkalender», Margot Baumann, Postfach, 3000 Bern 23, Fax 031 370 28 90, E-Mail: margot.baumann@refbejuso.ch. Margot Baumann, 031 370 28 28, steht für Rückfragen gerne zur Verfügung (Mo bis Mi).

7**Informationen
Pfingstkollekte 2011****«Familien- und Jugendverschuldung verhindern und überwinden»**

Der Synodalrat möchte mit der Kollekte ein Zeichen gegen die steigende Jugendverschuldung in unserem Kirchengebiet setzen, aber auch Erwachsene und Familien in ihrem Entschuldungsprozess unterstützen. Die Pfingstkollekte 2011 soll zu einem Projekt der Solidarität mit schwächeren oder hilfsbedürftigen Menschen aller Generationen in unserer Bevölkerung werden.

Allen Projekten gemeinsam ist das Hauptthema, die oftmals hoffnungslose finanzielle Verschuldung von Menschen in allen Altersklassen, einer scheinbar ausweglosen Situation für die Betroffenen. Sie benötigen professionelle und schnelle Hilfe von Aussen, die sie durch die Beratungsstellen kostenlos und umgehend erhalten. Diese Dienstleistungen kosten die Anbieter Geld, das meistens durch Spenden und Kollekten generiert werden muss.

Mit den ausgewählten Projekten werden alle Altersgruppen berücksichtigt und unterstützt. Einerseits ist die Prävention angestrebt, andererseits die Überwindung der finanziellen Ausweglosigkeit.

Die Pfingstkollekte 2011 wird an folgende Werke vergeben:

- zu 50 % an das CSP, Centre Sociale Protestant Berne-Jura, in Moutier
- zu 20 % an die Budgetberatung plus, in Interlaken und Meiringen
- zu 20 % an HIFIDI, Budgetberatung der ref. und kath. KG in Spiez
- zu 10 % an SROL in Grenchen, zugunsten des Solothurner Kantonsgebiets

Der Kanzelaufwurf zur Pfingstkollekte ist diesem Kreisschreiben an die Pfarrerrinnen und Pfarrer und an die Kirchgemeindepräsidien beigelegt.

Ausführliche Informationen zu den berücksichtigten Werken unter www.refbejuso.ch/strukturen/finanzen/kollekten.html.

8

Vorankündigung Präsidienkonferenzen

Die Präsidienkonferenzen finden 2011 wie folgt statt:

- Mittwoch, 19.10. in Bern
- Mittwoch, 26.10. in Burgdorf
- Dienstag, 01.11. in Lyss
- Mittwoch, 02.11. in Biel (in französischer Sprache)
- Montag, 14.11. in Spiez

jeweils von 17 bis 19 Uhr mit nachfolgendem Apéro riche.

Die Details werden zu gegebener Zeit mit einem Einladungsschreiben bekannt gegeben. Bitte die Daten bereits heute vormerken, Danke.

9

Systemwechsel Bettagskollekte

Da die Aktion «Notre Jeüne fédéral» im 2011 nicht mehr fortgesetzt wird, hat der Synodalrat beschlossen, die für die Kirchgemeinden verbindliche, gesamtkirchliche Bettagskollekte (jeweils am 3. Sonntag im September) zukünftig an «Brot für alle», ohne spezifische Projektzuweisung, zu überweisen.

«Brot für alle» stellt zu gegebener Zeit Infomaterial für die Kirchgemeinden zur Verfügung. Dieses wird auf www.brotfueralle.ch zum Download zur Verfügung gestellt.

10

Vorankündigung Kirchensontag 2012

WILLKOMMEN – Gastfreundschaft in unserer Kirche

Der Kirchensontag 2012 stellt die Kirchenräume und die darin gelebte Gastfreundschaft ins Zentrum. Die Vorbereitungen und die Feier des Kirchensontags bieten eine wunderbare Gelegenheit, die Kirchenräume mit neuen Augen zu sehen, neu zu erleben, Gäste willkommen zu heissen und das Erlebnis mit ihnen zu teilen.

Fachtagung am Samstag, 22. Oktober 2011, 9.30 bis 17 Uhr im Gwattzentrum.

Weitere Angaben unter www.refbejuso.ch/kirchensontag. Ab Juli wird dort das Tagungsprogramm bereitstehen. Ab Ende August werden fortlaufend Artikel und Materialien der Wegleitung aufgeschaltet.

Auskünfte zum Kirchensontag: Regula Zähler, Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Bereich Gemeindedienste und Bildung, PF 6051, 3001 Bern, Telefon 031 385 16 16, regula.zaehner@refbejuso.ch.

11**Neue Broschüre «Generationenarbeit in Kirchgemeinden»
refbejuso-Publikationen**

Die Broschüre «Generationenarbeit in Kirchgemeinden» skizziert Generationenbeziehungen und bietet Orientierung mit ethisch-theologischen Grundlagen. Biblische Impulse sind als Denkanstösse in den Text eingestreut.

Bestellung: Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Bereich Gemeindedienste und Bildung, 031 385 16 16, bildung@refbejuso.ch.

12**Amtseinsetzung
Neuer Pfarrer**

Pfarrer Hajes Wagner (neu im bernischen Kirchendienst), in der Kirchgemeinde Rüeggisberg. Die Amtseinsetzung fand am 19. Dezember 2010 in der Kirche Rüeggisberg statt. Als Installator wirkte Pfarrer Daniel Winkler, Riggisberg.

13**Stellenausschreibung
Gefängnisseelsorge**

Zur Besetzung der nebenamtlichen Stelle der reformierten Seelsorge im Jugendheim Prêles (20%) wird gesucht:

eine/n reformierte/n Seelsorgerin / Seelsorger

Stellenantritt nach Vereinbarung

Interessentinnen, Interessenten,

- welche im bernischen Kirchendienst stehen bzw. die Aufnahmebedingungen dazu erfüllen,
- über ein abgeschlossenes Nachdiplomstudium «Kirche im Strafvollzug» verfügen oder bereit sind, das Nachdiplomstudium zu absolvieren,
- Erfahrung in Seelsorge in Institutionen (Spital, Klinik, Gefängnis) haben,
- Erfahrung im Umgang mit jungen Erwachsenen mitbringen,
- gute Kenntnisse der französischen Sprache
- und des islamischen Glaubens aufweisen,
- in ihrer Tätigkeit neue Akzente setzen wollen und eine Stellenkürzung kompensieren möchten,

senden ihre Bewerbungsunterlagen an: Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Bereich Sozial-Diakonie, Peter Willener, Schwarztorstrasse 20, Postfach 5461, 3001 Bern.

Weitere Informationen: Peter Willener, Pfarrer, Koordination Spital-, Gefängnis- und Notfallseelsorge, 031 385 17 02 (Mittwoch und Donnerstag), peter.willener@refbejuso.ch.

Achtung: Das Kreisschreiben erscheint neu alle zwei Monate!

Redaktionsschluss für das Juli/August-Kreisschreiben ist am 15. Juni 2011.

Der Gemeinschaftsversand wird bis auf weiteres jeden Monat versandt.

Beilagen für den Gemeinschaftsversand von Juni sind bis zum **15. Mai 2011**, für den Gemeinschaftsversand von Juli/August bis zum **15. Juni 2011** bei den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Kirchenkanzlei, Kommunikationsdienst, anzumelden.

Bei Annahme des Gesuches müssen zwei druckfertige Muster bis am **20. Mai, resp. 21. Juni** bei der Fachstelle eintreffen.

Die Beilagen müssen fertig gedruckt, kopiert oder vervielfältigt bis spätestens **24. Mai, resp. 23. Juni** bei Stämpfli AG Bern, Grafisches Unternehmen, Wölflistrasse 1, 3001 Bern, Telefon 031 300 64 39, sein. Es können nur rechtzeitig eingereichte Beiträge und Beilagen berücksichtigt werden. Für Ihr Verständnis danken wir bestens.

Bern, 1. Mai/kfr

NAMENS DES SYNODALRATES

Der Präsident:

Kommunikationsdienst:



Andreas Zeller



Thomas Gehrig

Beilagen zu diesem Kreisschreiben

	Pfarrämter/Prediger / G1	KGR-Präsidenten / KBZ-Präsidentinnen / G2	KUW-Mitarbeitende / G3	Sozial-diakonische Mitarbeitende / G4	Mitglieder der Synode / G5	Katechetinnen / Katechetinnen G6	Weitere Interessierte / G7
Kollektenaufruf Pfingstkollekte	X	X					
Halbjahresprogramm Katechetik	X	X	X	X	X	X	X
Mutationsblatt Kirchenkalender	X		X	X		X	
Halbjahresprogramm Gemeindedienste und Bildung	Das Halbjahresprogramm des Bereichs Gemeindedienste und Bildung wird mit den Gemeinschaftsversand vom Juni versandt						

Abonnieren Sie den Newsletter

Weitere Informationen (Kursausreibungen, Veranstaltungen, aktuelle Meldungen) werden im Newsletter «info refbejuso» publiziert, der zwei Mal pro Monat erscheint.

Der Newsletter kann unter www.refbejuso.ch/publikationen/newsletter.html abonniert werden (Abbestellungen mittels Link direkt im Newsletter).

Adressänderungen

Bitte teilen Sie uns Adressänderungen rechtzeitig mit. Wenn Sie aus Ihrem Amt scheidet, sind wir froh, wenn Sie uns dies und allenfalls Ihre Nachfolgerin oder Ihren Nachfolger mitteilen.

Meldungen bitte an zd@refbejuso.ch oder Telefon 031 370 28 28. Danke!